

Betriebseinstellung Krankenkasse KLuG

Versichertenschutz ist gewährleistet.

BERN – Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) entzieht dem Verein KLuG Krankenversicherung die Bewilligung zur Durchführung der sozialen Krankenversicherung per 31. Dezember 2025. Zum Schutz der rund 9'300 Versicherten hat das BAG die Krankenkasse für insolvent erklärt. Damit wird der Insolvenzfonds aktiviert, der gewährleistet, dass die Leistungen der Versicherten vergütet werden, sobald die KLuG nicht mehr allen Verpflichtungen nachkommen kann. Für das nächste Jahr wird allen Versicherten im Herbst ein Angebot zum Wechsel in die Helsana Versicherungen AG unterbreitet. Die Versicherten können auch zu einer anderen Krankenkasse wechseln. Für die Wahl haben sie bis Ende des Jahres Zeit. Die Helsana Versicherungen AG wird per Ende 2025 diejenigen Versicherten vorbehaltlos übernehmen, welche nicht zu einem anderen Versicherer gewechselt sind. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit



World Transplant Games

Schweiz holt 11 Medaillen.

BERN – Vom 17. bis 24. August 2025 fanden in Dresden die World Transplant Games statt. 2'200 Teilnehmende aus 51 Ländern massen sich in 17 Sportarten. Die erfolgreiche Bilanz für das Schweizer Team: drei Gold-, fünf Silber- und drei Bronzemedaillen.

Während einer Woche massen sich Transplantierte, ihre Angehörigen sowie Lebendspendende und Mitglieder von Organspendefamilien an der 25. Ausgabe der World Transplant Games. Insgesamt 21 Schweizer Sportler reisten nach Deutschland, um dort für die Schweiz anzutreten. Das Alter der Sportbegeisterten ging von 27 bis über 76 Jahre. Mit dem Anlass feierten die Teilnehmenden das wichtige Geschenk der Organspende und zeigten, wie fit sie sind. Für die England-Schweizerin Liz Schick, selbst lebertransplantiert, sind es die ersten Sommer Games als Präsidentin der World Transplant Games Federation.

Zusammengezählt ergeben die Anzahl Extrajahre Leben nach der Transplantation der Schweizer Teilnehmenden 283 Jahre. **DT**

Quelle: Swisstransplant

Ja oder Nein zur Organspende?
Entscheid festhalten!



ANZEIGE

ONLINE KURSE

über 100 Kurse on demand sofort & jederzeit

www.frb.ch



forthbildung
ROSENBERG
MediAccess AG

«Erklärung von Mailand»

21 Schweizer Lebensmittelunternehmen unterzeichnen.

BERN – Die Bevölkerung in der Schweiz konsumiert doppelt so viel Zucker wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt, nämlich durchschnittlich etwa 100 Gramm oder 25 Würfelzucker pro Tag. Ein zu hoher Zuckerkonsum kann unter anderem zu Übergewicht führen und so das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Typ-2-Diabetes erhöhen. Die Kosten für solche nicht übertragbaren Krankheiten belaufen sich jährlich auf über 50 Milliarden Franken. Im Sinne der öffentlichen Gesundheit rief das EDI an der Weltausstellung 2015 in Mailand die «Erklärung von Mailand» zur Zuckerreduktion ins Leben.

Im Rahmen der «Erklärung von Mailand» setzen sich Schweizer Lebensmittel- und Getränkehersteller sowie Detailhändler zusammen mit dem Eidgenössischen Departement des Innern EDI dafür ein, den Zucker in verarbeiteten Lebensmitteln und Getränken schrittweise zu senken. Die freiwillige Selbstverpflichtung existiert seit zehn Jahren. Jetzt wird sie fortgesetzt. 21 Schweizer Lebensmittelunternehmen unterzeichnen in Bern zusammen mit Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider die «Erklärung von Mailand» und verpflichten sich damit zu weiterführenden Reduktionszielen: In Quark, Frühstückscerealien und Milchmischgetränken soll der zugesetzte Zucker bis Ende 2028 um weitere zehn Prozent, in Joghurts um weitere fünf Prozent sinken. Auch in Erfrischungsgetränken ist eine weitere Reduktion des Zuckergehalts um zehn Prozent vorgesehen.



Fast alle grossen Schweizer Lebensmittel- und Getränkehersteller sowie Detailhändler sind dabei. Eine relevante Marktdeckung ist die Voraussetzung, dass eine Selbstregulierung der Branche wirksam ist und einen Nutzen für die Konsumenten schafft. **DT**

Quelle: Eidgenössisches Departement des Innern EDI



Faszination Wissenschaft

Bern feiert die «Nacht der Forschung» 2025.

BERN – Mehr als 10'000 Besucherinnen und Besucher folgten am 6. September der Einladung der Universität Bern an die «Nacht der Forschung». Auf dem Areal in und um das Hauptgebäude, das Gebäude der Exakten Wissenschaften und die UniS konnten Erwachsene und Kinder am grossen Wissenschaftsfest mit den Forschenden ins Gespräch kommen, Fragen stellen und auch gleich selbst experimentieren.

Über 80 Projekte präsentierten sich der Öffentlichkeit. Besonders beliebt war der Science Slam, bei dem Forschende ihre Themen in zehn Minuten unterhaltsam vorstellten. Die Germanistik zeigte ihren «Dialäktatlas» und bot interaktive Stationen zu Familiennamen, während im ExWi-Gebäude ein mobiles Planetarium und ein Modell des James-Webb-Teleskops bestaunt werden konnten.

Neben der Wissenschaft bot die «Nacht der Forschung» auch kulturelle und kulinarische Abwechslung mit Konzertbühnen, Walking Acts und vielfältigen Verpflegungsangeboten. Ermöglicht wurde der Anlass durch mehrere Stiftungen sowie den BEKB Förderfonds, die teilweise schon frühere Ausgaben unterstützt hatten.

Rectorin Virginia Richter freut sich über den Abend voller Begegnungen und neuer Erkennt-

nisse: «Die «Nacht der Forschung» gibt uns als Universität die Möglichkeit, mit der Bevölkerung in den Dialog zu treten. Damit erfährt die Öffentlichkeit direkt, an welchen Themen die

**Die «Nacht der Forschung»
gibt uns als Universität
die Möglichkeit, mit der
Bevölkerung in den
Dialog zu treten. [...]**

Universität Bern forscht und die Forschenden erhalten unmittelbares Feedback. Das ist ein Gewinn für alle Seiten.»

Seit der erfolgreichen Premiere 2011 findet die «Nacht der Forschung» alle drei Jahre statt. Die nächste Ausgabe ist für 2028 geplant. **DT**

Quelle: Universität Bern

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

Vertriebsleitung
Stefan Reichardt
reichardt@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/
Projektmanagement**
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2025 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste vom 1.1.2025. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Str. 168
34121 Kassel
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Von Verbands-, Unternehmens- und Marktnachrichten kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.